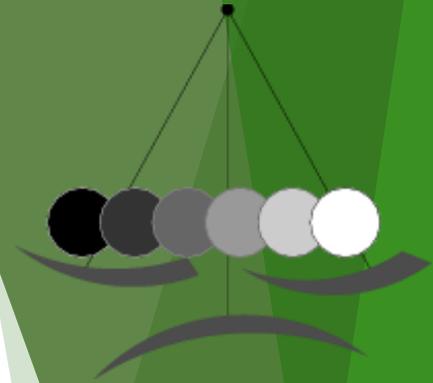


Bedeutung und wesentliche Aspekte der Entscheidung des BVerfG für Klimapolitik und Gewässerschutz

Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.

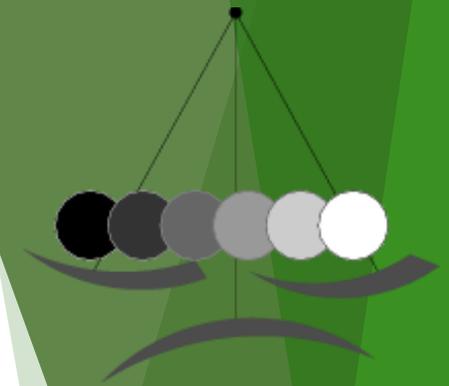
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin
& Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Juristischer Bereich
& Universität Rostock, Juristische/ Interdisziplinäre Fakultät
& Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock
mail@sustainability-justice-climate.eu

www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de



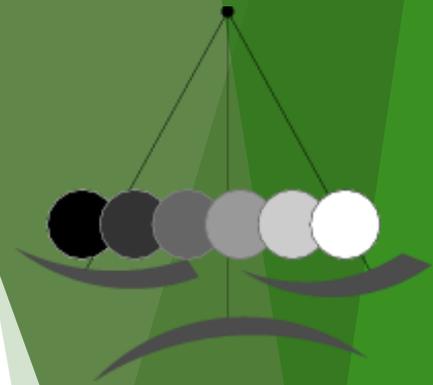
Normativer Zielrahmen

- ▶ Klimawandel, Biodiv-Verlust u.a.m. existenziell und volkswirtschaftlich verheerend (inkl. Gesundheitskosten)
 - ▶ ohne Ziele kein Maßstab für Strategien/ Instrumente
 - ▶ nicht „Nachhaltigkeit“ (schon gar nicht dreidimensional)
 - ▶ Paris-Abkommen (und CBD) in den Details enttäuschend
 - ▶ aber Ziel ambitioniert: Art. 2 Abs. 1 PA = nicht „2 Grad“ (und Umkehr des Biodiv-Verlusts)
 - ▶ völkerrechtlich verbindlich: möglichst 1,5 Grad (notfalls 1,7 Grad) >> globale Nullemissionen in 1-2 Dekaden & Umkehr des Biodiversitätsverlusts
 - ▶ IPCC 2018 empirisch schief (Wahrscheinlichkeiten u.a.)
- >>> Ukraine-Krieg legt noch raschere Postfossilität nahe**



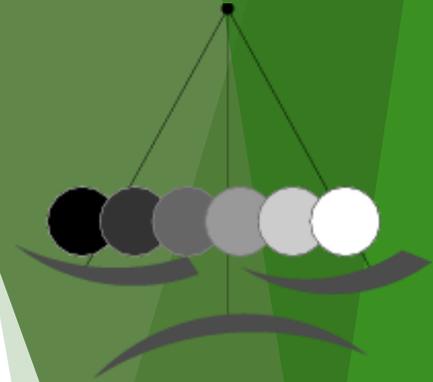
Historie der BVerfG-Klimaklage

- ▶ Grundlagen in „Theorie der Nachhaltigkeit“ (2004/ 2011/ 2016/ 2021 - engl. 2019) >>> Freiheitssphären und Abwägungen
- ▶ mehrere Gutachten für SFV (treibende Kraft) seit 2010
- ▶ Klagebündnis Anfang 2018 formiert - fast kein Umweltverband wollte mit machen, allgemeine Skepsis
- ▶ November 2018 Klage von Göppel, Jaenicke, Quaschnig, SFV, BUND u.a. eingereicht
- ▶ August 2019 Annahme zur Entscheidung durch BVerfG
- ▶ damit Stimmungswandel - Januar 2020 drei weitere Verfassungsbeschwerden
- ▶ Entscheidung vom 24.03.2021 (publiziert am 29.04.2021)



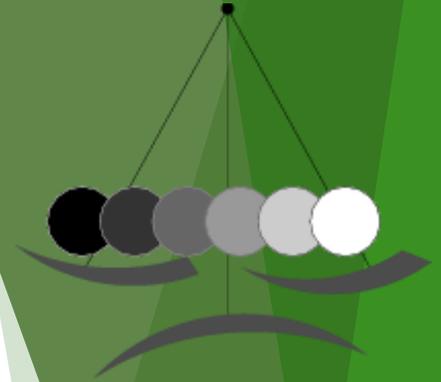
Grundlegende Befunde

- ▶ erste erfolgreiche BVerfG-Umweltklage
- ▶ weitgehende Abkehr von bisheriger Judikatur
- ▶ wohl weitestgehendes Urteil eines obersten Gerichtshofs weltweit zum Klima
- ▶ Kernausspruch: Balance zwischen intertemporalen Freiheitssphären muss fair sein; Ziele müssen langfristig geregelt werden; Parlament muss das Wichtige regeln
- ▶ Neuerungen aus unserer Klage adaptiert: intertemporal-globaler GR-Schutz; Vorsorge und GRe; ExistenzMin.; GR-Schutz auch ohne Herausgehobenheit
- ▶ vor allem: Modell doppelter Freiheitsgefährdung
- ▶ Paris-Ziel = 1,5 Grad = verbindlich



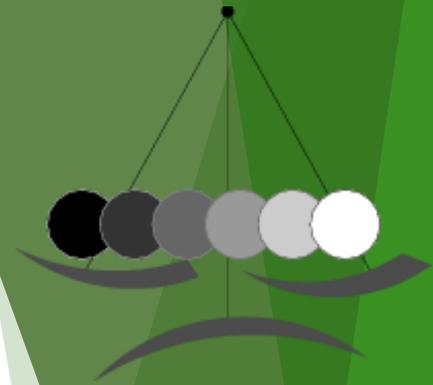
Schwachpunkte des BVerfG

- ▶ doppelte Freiheitsgefährdung schief konstruiert: Klimapolitik als primäre Freiheitsgefahr?
- ▶ verkannte Gewaltenteilung
- ▶ Relevanz der EU-Ebene hätte deutlicher angesprochen werden können
- ▶ THG-Budgets hätten kritischer geprüft werden müssen
 - ▶ Wahrscheinlichkeiten
 - ▶ Basisjahr
 - ▶ Negativemissionen: Geoengineering?
 - ▶ weitere empirische Unsicherheiten: IPCC-Budgets als kleinster gemeinsamer Nenner



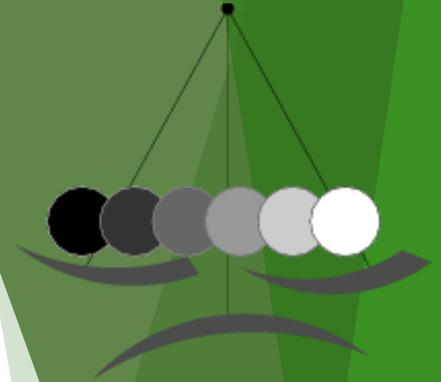
Konsequenzen und weitere Klagen

- ▶ neue KSG-Ziele gehen nicht weit genug (erst recht, wenn man das IPCC-Budget korrigiert); zudem offen, inwieweit Maßnahmen folgen
- ▶ Frage nach Maßnahmen
- ▶ weitere Klagen auf allen Ebenen: Nationalstaat, EU, Bundesländer, Unternehmen
- ▶ **EU-politische Konsequenzen**
 - ▶ Abstimmungsverhalten im Ministerrat
 - ▶ Hintergrund: Rolle der EU-Ebene
 - ▶ verwässern, abnicken, verbessern? deutliche Nachbesserungen naheliegend



Konsequenzen für das Wasser

- ▶ doppelte Freiheitsgefährdung auch auf die Ressource Wasser anwendbar
- ▶ Klimawandel verlangt nach Adaptation auch in der Wasserversorgung
- ▶ Belastung aber auch u.a. durch Düngemittel und Pestizide
- ▶ wasser- und klimapolitische Notwendigkeiten können dabei weitgehende Synergieeffekte erzeugen (Mitigation und Adaptation)

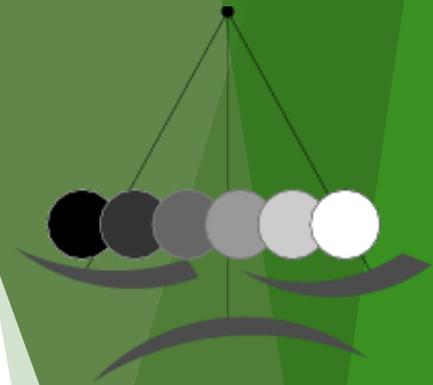


Warum ist die EU-Ebene zentral?

>>>> Art. 2 PA impliziert zeitnah null Fossile in allen Sektoren, sehr viel Tierhaltung, Kompensationen (Wälder, Moore u.ä.)

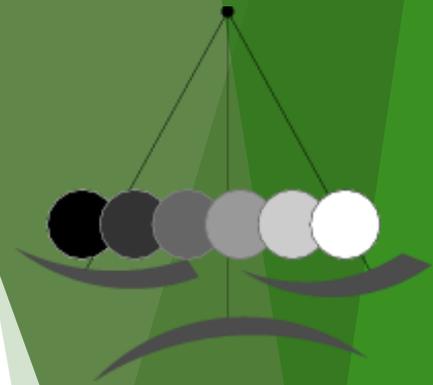
- ▶ Klima als globales Problem
- ▶ Vermeidung von (geographischen) Verlagerungseffekten
- ▶ Vermeidung von Wettbewerbsfähigkeits-Problemen
- ▶ daraus folgend: Vermeidung von Akzeptanzproblemen
- ▶ Kompetenz für zentrale Maßnahmen auf EU-Ebene, nicht nationaler Ebene - Klimaclubs und Border Adjustments
- ▶ direkter globaler Zugriff dagegen unrealistisch

>>>> Fit for 55 bei Zielen und Maßnahmen(-skizzen) ein Schritt nach vorn, aber noch zu wenig



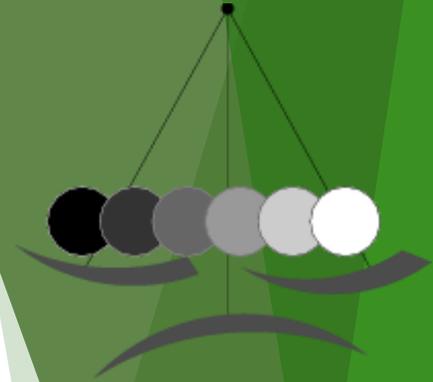
Was kann ein gestärkter ETS?

- ▶ D auf EU-Ebene endlich Vorreiter wie bei Eurokrise?
- ▶ globale integrierte Problemlösung: null Fossile, weniger Tierhaltung, null Pestizide u.a.
- ▶ **Caps, geographisch und sachlich breit, mit strengen/ langfristigen Zielen, als gut fassbare Steuerungsgröße**
 - ▶ neuer ETS wirksamer als Abgaben und nur (!) Subventionsumbau (Kompetenz, Steuerungsprobleme, Problemausmaß, Preiselast.)
 - ▶ contra Verlagerung, Vollzugsmängel, Rebound usw.
 - ▶ Konsistenz, Effizienz, Suffizienz
 - ▶ motivationsadäquat (nicht: homo oec.)
 - ▶ ermöglicht soziale Umweltpolitik ohne Trade-Off, weil sozial induzierter Mehrverbrauch dann anderweitig kompensiert wird
 - ▶ global: Standards gegen Geld & Border Adjustments



Fit for 55: Kurzeinschätzung

- ▶ ETS-Verbreiterung und Cap-Nachschärfung geht in die richtige Richtung
- ▶ Schwächen:
 - ▶ Cap nicht im Einklang mit 1,5 Grad
 - ▶ Altzertifikatstreichung fehlt
 - ▶ Schließung von Schlupflöchern fehlt
 - ▶ Nutztierhaltungs-ETS fehlt
 - ▶ Border Adjustment: offene Fragen
 - ▶ sozialer Ausgleich muss präzisiert werden
- ▶ sonstige Ansätze (u.a. Reformen zu LULUCF-VO, EE-RL) nicht ausreichend in Bezug auf Kompensationen
- ▶ Bezug zum (verbindlichen) globalen Biodiv-Ziel



New Publications (Selection)

1. Ekardt/ Wieding/ Zorn: Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, Sustainability 2018, 2812, <https://www.mdpi.com/2071-1050/10/8/2812/htm>
2. Wieding/ Stubenrauch/ Ekardt: Geoengineering, Human Rights, and Precautionary Principle, Sustainability 2020, <https://www.mdpi.com/2071-1050/12/21/8858/htm>
3. **Ekardt: Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law, Springer 2019**
4. Weishaupt/ Ekardt/ Garske/ Stubenrauch/ Wieding: Land Use, Livestock, and Quantity Governance, Sustainability 2020, <https://www.mdpi.com/2071-1050/12/5/2053>
5. Ekardt/ Jacobs/ Stubenrauch/ Garske: Peatland Governance, Economic Instruments, and the Problem of Depicting, Land 2020, <https://www.mdpi.com/2073-445X/9/3/83>
6. Garske/ Heyl/ Ekardt/ Weber/ Gradzka: Challenges of Food Waste Governance, Land 2020, <https://www.mdpi.com/2073-445X/9/7/231>
7. Ekardt/ Wieding/ Garske/ Stubenrauch: Agriculture-related climate policies - law and governance issues on European and global level, CCLR 2018, 316 ff., <http://felix-ekardt.eu/files/texts/LULUCF.pdf>
8. Ekardt/Wieding: Defending Environmental Economic Instruments against the Economists and their Opponents, in: Mathis (ed.), Environmental Law and Economics, Springer 2017
9. Stubenrauch/ Garske/ Ekardt: Sustainable Land Use, Soil Protection and Phosphorus Management from a Cross-National Perspective, Sustainability 2018, 1988
10. Ekardt: Economic Evaluation - Cost-Benefit Analysis - Economic Ethics. A Critique with Regard to Climate Economics - about Figures in the Sustainability Discourse, Springer 2021 (in print)

